

neben den officiellen Abgesandten des Herzogs, Wilhelm Krzynecki von Ronow und Johannes Funk, nichtamtlich Theil. Vielleicht war er daneben auch Gehülfe des polnischen Predigers Seklucyan, da ihn die „Preußischen Zehenden (Königsberg 1742), II, pag. 155, „Pastor. Polon. apud Regiomontanos“ nennen. Im Jahre 1565 kehrte er, wie Arnoldt nach Stimer's Presbyterologia Borussica mittheilt, als Gehülfe seines Vaters nach Lyck zurück; 1567 aber unterschrieb er, wie sein Vater als „minister Ecclesiae Lyccensis“, so er als „pastor Pisanicensis“ die Repetitio corpor. doct. pruten. (als 77ster der Reihe nach). Dieser scheinbare Widerspruch löst sich, wenn man annimmt, daß er als Adjunct des Vaters außerdem noch commissarisch die Kirche zu Pissanitzen (welche 1565 erbaut worden war) versehen habe, um die Einkünfte dieser Stelle beziehen zu können, die er zu seinem Unterhalte brauchte, indem er seinen Vater jedenfalls in der Aussicht, sein Nachfolger zu werden, unentgeltlich unterstützte. Da nun 1567 Georg Helman alias von Helm⁷⁾ als Pfarrer in Pissanitzen angestellt wurde, so ist dies ein sicheres Zeichen, daß Hieronymus der Einkünfte dieser Stelle nicht mehr bedurfte, weil sein Vater gestorben und er dessen Nachfolger geworden war. Von sonstigen Daten aus dem Leben des Hieronymus wissen wir nur noch, daß Bischof Johannes Wigand ihn unter dem 16. August 1578 als Erzpriester bestätigte und ihm die Aufsicht über die Kirchen des Lyck'schen, Johannsburgischen, Oletzko'schen und halben Rhein'schen Amtes anvertraute (L. R. v. W.[erner], Specimen III Poleographiae patriae, de oppido

7) cf. Arnoldt. Helman nahm seiner in Polen lebenden Verwandten wegen von dem Dorfe Pisanitzen den Namen Pisanski an, war aber selbst nicht aus Polen gebürtig. Nach Kętrzyński, O ludn. polsk. p. 460, erhielten schon 1510 Adam Helman und seine Söhne Nikolaus, Paul und Gregor 10 Hufen im Lycker Amte zu magdeburgischen Rechten mit der Verpflichtung eines bewaffneten Dienstes, — das heutige Helmanen. Die Mittheilung Toeppens, Geschichte Masurens p. 226, ist also irrig. Helman war zwar „der Geburt ein Pole“, weil seine Eltern polnische Einwanderer waren, aber er stammte, wie Toeppen selbst in der Anmerkung aus dem Pissanitzer Kirchenbuche citirt, „aus dem Lickschen Amte“. Auch Arnoldt sagt von ihm: „bei Lyck bürtig.“